



Matthias Ederer

Aufbrüche zur Exodustheologie

Das Itinerar Num 33,1-49 als theologische Deutung der Wüstenzeit Israels
(SBS, 231)

Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk 2014. 195 S.
€27,50
ISBN 978-3-460-03314-6

Benedict Schöning (2015)

Das Itinerar Num 33,1-49 hinterlässt beim der ersten Lektüre eines heutigen Leser kaum einen Eindruck. Mit gleichförmigen Wiederholungen und einer großen Menge unbekannter Ortslagen wirkt dieser Text eher rätselhaft oder bei weniger positiver Grundeinstellung sogar störend. Umso mehr ist es aber die Aufgabe der Exegese, diesen Text als Text der Tora zu lesen und sich um sein Verständnis zu bemühen. Dieser mühevollen Aufgabe hat sich Matthias Ederer in seiner detaillierten Studie Aufgabe mit überzeugendem Erfolg gewidmet. Das Novum seiner Studie ist dabei der methodische Ansatz. Ederer liest den Text – anders als die knapp dargestellte Forschungsgeschichte – nicht geographisch mit der Absicht, die genannten Orte zu identifizieren, sondern er sucht nach der Theologie des Textes (13). Dahinter steht das Methodenprogramm der Biblischen Auslegung, mit deren Hilfe Ederer die zahlreichen Bezüge im Untersuchungstext (Hypertext) auf weitere Texte der Tora (Hypotexte) auslegt. Verbindend sind dabei die literarischen Linien, die sich durch die untersuchten Texte ziehen – Fragen nach Quellen und deren Verarbeitung sind dabei nicht im Blick. Das Ergebnis der Arbeit zeigt, dass sich diese Herangehensweise lohnt, denn erst durch die synchrone Betrachtung der wichtigsten Hypotexte ergeben sich Lektüreschlüssel, die den schwierigen Text Num 33,1-49 aufzuschließen vermögen.

Die ausführlichste Analyse in dieser Arbeit (ca. 60 Seiten!) erfahren die Verse Num 33,1-2. Hier legt Ederer die für das Textverständnis wichtigsten Grundlagen, indem er die literarischen Bezüge zu Ex 40,34-38; Num 9,15-23; 10,11-28 plausibilisiert und auswertet. Die sehr detaillierte Analyse erfordert von den Lesern der Studie ein hohes Maß an Aufmerksamkeit für die jeweiligen Texte, was durch die im Anhang bereitgestellt Arbeitsübersetzung der Hypotexte erleichtert wird.

Diese werden in Num 33,1-2 deutlich eingespielt und tragen so die theologische Ausgestaltung des Aufbrechens und Lagerens unter der Führung JHWHs durch die Wolken- und Feuersäule in den Untersuchungstext ein. Israel ist demnach das Volk vom Sinai im Bund mit JHWH und vollzieht und bestätigt das mit jedem seiner Aufbrüche gemäß den Weisungen JHWHs (70-71).

Dass in Num 33,1aR Israel gemäß seinen „Scharen“ auszieht wird in der Summe der Betrachtungen der Hypotexte als Marker für die genealogische Verbundenheit des Volkes deutlich. Das Volk bricht nicht nur einfach nach seiner Stammesordnung auf, sondern

verwirklicht darin seine Abstammung von den Patriarchen und der dadurch vermitteln Segensverheißung (94).

Nach dieser Untersuchung wird deutlich, dass die in Num 33,3-49 dargestellten Aufbrüche und Lagerungen unter dem Eindruck der eröffnenden Verse 33,1-2 nicht einfach Bewegungen einer Gruppe sind, sondern eine theologische Performance: Jeder Aufbruch des Volkes ist „gelingende Kommunikation“ (69) des Volkes mit seinem Gott.

Durch diese Verankerung wird Num 33,3-49 lesbar als gedeutete Gründungsgeschichte Israels: "Alle 'Aufbrüche' Israels sind 'Auszüge', d.h. Teiletappen eines umfassenden, als 'Exodus' deklarierten Geschehens." (97). Dieser Abschnitt fasst die Itinerarnotizen aus den vorhergehenden Texten der Tora in einer großen Sammlung zusammen, die vom Auszug aus Ramses bis nach Moab hinein den ganzen Exodus umspannt.

Dabei fallen besonders jeden Stellen auf, die das monotone Schema unterbrechen. Ederer deutet diese als Lesehinweise, die bei der Interpretation gesondert betrachtet werden müssen und wertet sie dementsprechend eigens aus (123).

In diesem zweiten Hauptteil der Studien werden auch alle Ortsangaben, die sich textliche verankern lassen, knapp in ihrer konkreten Verarbeitung untersucht. Hier wird noch einmal deutlich, dass konkrete Topographie weniger relevant ist als die durch Ortsnamen geschaffenen intertextuellen Bezüge. Für einige der genannten Orte in dem Abschnitt, der sich mit der eigentlichen Wüstenwanderung beschäftigt (33,9-37a), gibt es gerade keinen Anhaltspunkt in anderen Texten. Für Ederer sind diese "wüstenhaft" kargen Textpassagen Elemente der Leserlenkung auf das Bewegungsgeschehen von Aufbrüchen und Lagerungen (138). „So erweist sich die Wüste [...] als ‚Lern- und Praxisraum‘ der Identität und Gottesbeziehung Israels, in dem das Volk wird, was es sein und bleiben soll.“ (139) Der Schlussvers dieser Selbstbesinnung (33,49) weist wiederum über den Exodus hinaus auf die Zeit nach der Landnahme (169).

Ein eigenes letztes Kapitel befasst sich ausführlich mit dem zuvor ausgesparten Vers 33,2a, der Verschriftungsnotiz. Sie weicht merklich von anderen Verschriftungsnotizen der Tora ab. Mit einer gegenüber herkömmlichen Übersetzungen leicht variierten und gut begründeten deutschen Wiedergabe des Textes (21) deutet Ederer Mose hier als Theologen, d.h. als einen, der in der Geschichte Israels das Wirken seines Gottes erkennt und daraus Tradition entstehen lässt (180).

Dabei wird auch darüber reflektiert, dass der gemäß Num 33,2a von Mose verschriftlichte Text gerade nicht in Num 33,1-49 wiedergegeben wird, sondern es sich um den Text eines Erzählers handelt, der sich in diese Mosestradition stellt.

In dieser Studie ist gut zu sehen, wie mit Engagement in einem nur scheinbar belanglosen Text reflektierte Theologie entdeckt werden kann. Dieses Anliegen gelingt der vorliegenden Studie gut und nachvollziehbar und das vor allem durch die bewusste methodische Entscheidung, den Text als Literatur in einem größeren Kontext zu lesen. Gleichzeitig zeigt die Mühe, die der Rezensent mitunter beim Nachvollzug der Textreferenzen hatte, dass es für das adäquate Lesen der Bibel eine breite Enzyklopädie an Texten und Textzusammenhängen braucht, die nur durch noch intensiveres Bibelstudium zu erlangen sind. Auf diesen Zusammenhang hat Matthias Ederer erfolgreich und motivierend aufmerksam gemacht.

Zitierweise Benedict Schöning. Rezension zu: *Matthias Ederer. Aufbrüche zur Exodustheologie.* Stuttgart 2014

in: bbs 8.2015 http://www.biblische-buecherschau.de/2015/Ederer_Exodus.pdf